

ESTOMIHI

SEHT, WIR GEHEN HINAUF NACH JERUSALEM, UND ES WIRD ALLES VOLLENDET WERDEN, WAS GESCHRIEBEN IST DURCH DIE ÜROPHETEN VON DEM MENSCHENSOHN. (LK 18,21)

Vater im Himmel,
in dieser Woche fängt er wieder an:
der Weg des Menschensohnes nach Jerusalem,
der Weg der Enttäuschungen und Verwerfungen,
des Verrats, der Verleugnung, der Einsamkeit, der Gefangennahme.
Der Schmerzen und des Todes.

Von nun an geht es bergab, sieben Wochen – und doch heißt es:
„hinauf nach Jerusalem“.

Gott bei den Menschen, Menschensohn:
In dieser Woche fängt es wieder an:
Von Sonntag zu Sonntag geht uns etwas verloren
an Jubel und Freude,
an Glanz und Unbefangenheit.
Dunkelheit und Angst machen sich breit,
der Mensch ist nicht, wie er sein soll.

Von nun an geht es bergab, sieben Wochen – und doch heißt es:
„hinauf nach Jerusalem“.

Gott in den Menschen, Heiliger Geist:
In dieser Woche fängt es wieder an. Wir bitten:
Gib uns Zuversicht für die schweren Stunden.
Sei bei uns im finsternen Tal.
Lehre uns bedenken, dass einer ein Ende gemacht hat
mit der Macht des Todes und der Menschenverachtung.

Von nun an geht es bergab, sieben Wochen – aber wir ahnen schon
das Licht und die Wärme der Ostersonne.
Darauf gehen wir zu – hinauf nach Jerusalem! Amen.